

Hyper- sensibilität



Im Ergreifen des Tones Lebenskräfte an den physischen Leib binden.
Die Formkräfte mildern und die Lebenskräfte stärken.



Die Verbindung zur Wirklichkeit stärken. Das Feste, Wässrige, Luftige
und Feurige in der Umgebung mit verschiedenen Mitteln durchdringen,
in sich spüren und wiederentdecken.



Unterscheidungsfähigkeiten schulen, wärmende Hülle und Selbstausdruck
fördern.



Förderung von Ich-Stärke und Abgrenzung (Unterscheidungsfähigkeit
von Ich und Welt) sowie von sinnhafter Betätigung durch Integration in den
Körper und durch Stärkung der Intentionalität.

Ein inneres Zentrum finden und als Ankerpunkt formen.
Lebenskräfte durch sinnvolle seelische Betätigung stärken.

Kraftvoll mit den Händen in die Tonmasse hineingreifen. Langsam die Hände beruhigen.
Über die Fläche streichen. Zum Relief ausarbeiten. Aus der Kugel platonische Körper gestalten.
Formenzeichnen mit in sich geschlossenen Formen. Eckige und runde Formen mischen.

Mit den Händen arbeiten. Was im Ich-Sinn verborgen ist, wird offenbar im Tastsinn.
Mit Kohle, Pastellkreide oder je nach Situation mit Wasserfarben gestalten.
Im Zeichnen Alltagsgegenstände mit Licht und im Schatten abbilden.

Gesangstherapeutische Übungen und Arbeit mit Instrumenten, die Hülle und Wärme geben:
Chrotta, Gong, Klangharfe, TAO-Leier/Körpertambura.

Körper-Bewegungs-Meditationen/-Übungen, Arbeit mit Grenzzonen im Miteinander, Vokalübungen
mit E und I, Kräfteerleben im Stabreim und in den Kommunikationsgesten (Wirksamkeit und Zentrieren),
Atemübungen zur Selbstregulation, Artikulationsübungen mit den Füßen zur Erdung.